



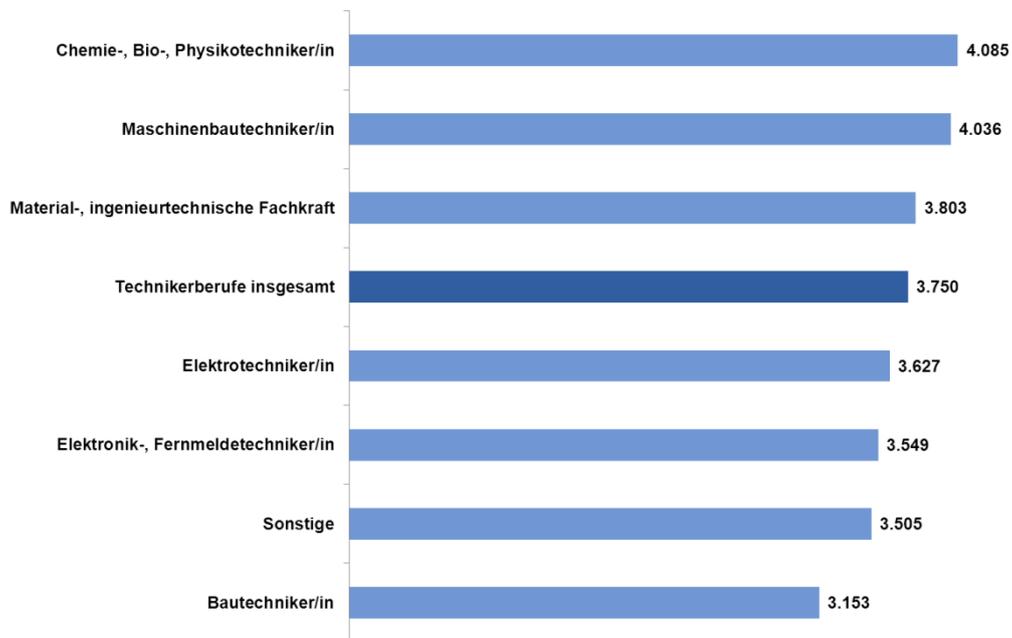
Arbeitspapier 28 | Dezember 2014

Neuberechnung
 „tatsächliche Arbeitszeit“

Was verdienen Techniker und Technikerinnen?

Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank
 von Heiner Dribbusch, Reinhard Bispinck und Lena Kaun

Bruttomonatsverdienste in ausgewählten Technikberufen in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Projekt LohnSpiegel – Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Technikberufe bezieht sich auf 4.326 Datensätze, die von 2008 bis Anfang 2014 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen in Technikberufen beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich 3.750 €. Je nach Beruf variiert dieses Einkommen zwischen 3.153 € und 4.085 €.

Betriebsgröße

In Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen in Technikberufen 3.332 €. In Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten klettert es im Durchschnitt auf 3.815 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten ist der Durchschnittsverdienst mit 4.152 € am höchsten.

West - Ost

Während in Westdeutschland Beschäftigte in Technikberufen durchschnittlich 3.873 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 2.915 €. In den neuen Bundesländern verdienen damit Beschäftigte in Technikberufen rund 31 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tarifbindung

Beschäftigte in Technikberufen profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben verdienen sie mit durchschnittlich 4.081 € knapp 17 % mehr als ihre Kolleginnen und Kollegen in nicht tarifgebundenen Betrieben.

Berufserfahrung

Berufserfahrung zahlt sich aus. Das Monatseinkommen von Beschäftigten in Technikberufen mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung beträgt im Schnitt 3.281 €, bei 10 bis 14 Jahren Berufserfahrung steigt es auf rund 3.663 € und bei 30 Jahren und mehr Berufserfahrung klettert es auf rund 4.319 €.

Überstunden

Rund 55 % der Beschäftigten in Technikberufen arbeiten im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Circa 69 % davon bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich, 31 % erhalten keine Überstundenvergütung.

Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastung

Im Vergleich zum Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel wird die Zufriedenheit mit der Arbeit, der Bezahlung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Menge an Freizeit in allen Kategorien, auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden), relativ hoch eingestuft. Die Arbeitsbelastung wird auch als relativ gering eingestuft.

PROJEKT LOHNSPIEGEL

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 65 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2008 haben rund 112.996 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Inhaltsverzeichnis

1	Datengrundlage.....	5
2	Einkommensanalyse	6
2.1	Wer verdient was?.....	6
2.1.1	Mittlere Verdienste	6
2.1.2	Branchen	8
2.1.3	Betriebsgröße	10
2.1.4	Berufserfahrung.....	12
2.1.5	Bildungsabschlüsse	14
2.2	Einkommensdifferenzen.....	15
2.2.1	West - Ost.....	15
2.2.2	Frauen - Männer	15
2.2.3	Tarifvertrag	16
2.2.4	Befristung	19
2.2.5	Betriebliche Position	19
3	Sonderzahlungen	20
4	Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit	21
4.1	Arbeitszeit.....	21
4.2	Zufriedenheit mit der Arbeit.....	24

1 DATENGRUNDLAGE

In dieser Auswertung werden unterschiedliche Berufe aus dem Bereich „Technik“ betrachtet. Als Technikerin bzw. Techniker werden Personen bezeichnet, die in einem technischen Beruf tätig sind und eine staatliche Prüfung an einer (höheren) Fachschule für Technik abgelegt haben. So dürfen sie die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker“ führen. Techniker/innen arbeiten vornehmlich in Industrie- und Handwerksbetrieben und finden in unterschiedlichen Branchen Einsatz.

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Berufsbezeichnungen „Maschinenbautechniker/in“ (1.577), „Elektrotechniker/in“ (759), „Material-, ingenieurtechnische Fachkraft“ (466), „Bautechniker/in“ (359), „Elektronik-, Fernmeldetechniker/in“ (157), „Chemietechniker/in“ (116), „Biotechniker/in“ (38), „Chemo-, Physikotechniker/in“ (36), „Bergbau -, Hüttentechniker/in“ (15) und „Sonstige“ (803). Die Berufsgruppe der „Bergbau -, Hüttentechniker/in“ wurde, aufgrund der niedrigen Fallzahl, in die Kategorie „Sonstige“ integriert. Außerdem wurden die Berufsbezeichnungen „Biotechniker/in, Chemo, Physikotechniker/in und Chemietechniker/in“ zu einer Gruppe zusammengefasst.

Während beispielsweise Angehörige der Berufsgruppe „Maschinenbautechnik“ Aufgaben in der Fertigung, Entwicklung, Wartung und Reparatur betrieblicher Produktionsanlagen sowie von Geräten und Maschinen des täglichen Gebrauchs übernehmen, entwickeln und planen Elektrotechniker/innen elektrotechnische bzw. elektronische Schaltungen, Geräte und Systeme. Sie begleiten Fertigungsprozesse, beraten und betreuen Kunden und forschen auf dem Gebiet der Elektrotechnik.¹

Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbstständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. 4.326 Beschäftigte in Technikberufen haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

¹ vgl. Bundesagentur für Arbeit 2011: Klassifikation der Berufe 2010 - Band 2.

2 EINKOMMENSANALYSE

2.1 Wer verdient was?

2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Beschäftigte in Technikberufen ohne Berücksichtigung von Weihnachts-, Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 3.750 € (Basis: 38 Wochenstunden).

Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 3.595 €. Das heißt 50 % Beschäftigten in Technikberufen erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In Tabelle 1 werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 4.394 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* Technikberufe (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

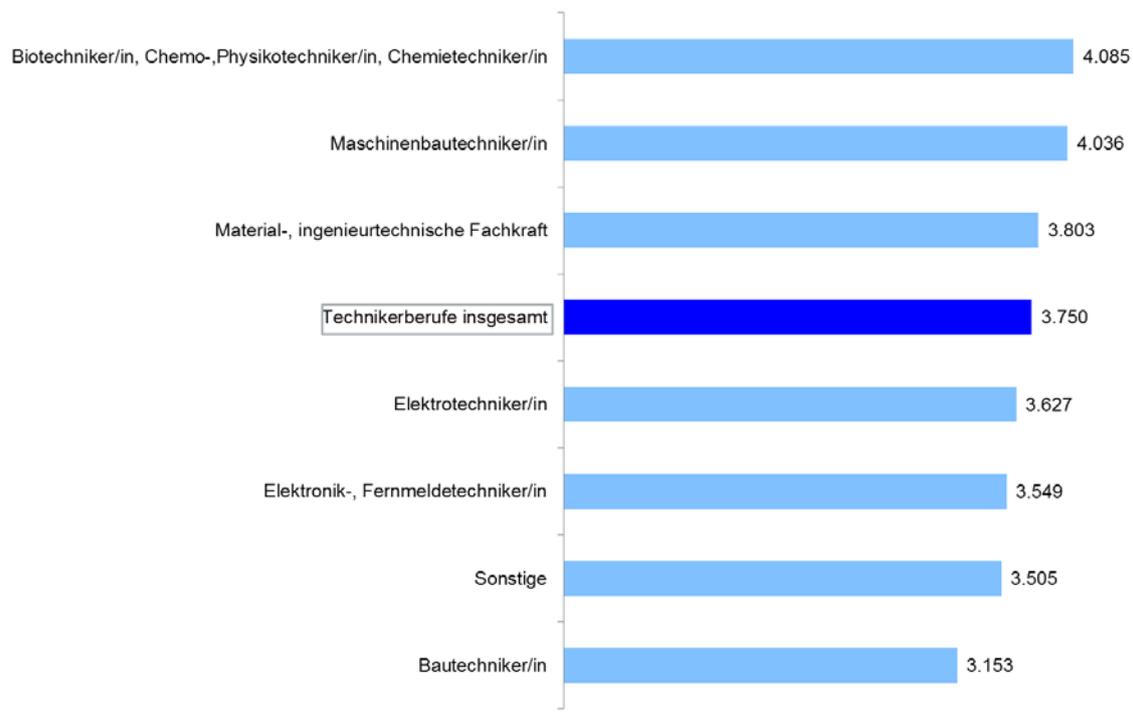
	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Maschinenbautechniker/in	1.577	4.036	3.218	3.863	4.720
Elektrotechniker/in	759	3.627	2.865	3.533	4.135
Material-, ingenieurtechnische Fachkraft	466	3.803	2.889	3.672	4.377
Bautechniker/in	359	3.153	2.427	2.920	3.549
Elektronik-, Fernmeldetechniker/in	157	3.549	2.789	3.460	4.216
Biotechniker/in, Chemo-, Physikotechniker/in, Chemietechniker/in	190	4.085	3.174	4.034	4.819
Sonstige	818	3.505	2.618	3.315	4.240
Technikerberufe insgesamt	4.326	3.750	2.873	3.595	4.394

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

Wie Abbildung 1 zeigt, variiert das durchschnittliche Monatseinkommen in den betrachteten Technikberufen. Die Berufsgruppe der Biotechniker/innen, Chemo-, Physikotechniker/innen und Chemietechniker/innen verdient mit 4.085 € am meisten, knapp gefolgt von den Maschinenbautechnikern und Maschinenbautechnikerinnen mit 4.036 €. Die Elektrotechniker/innen sowie Elektronik- und Fernmeldetechniker/innen liegen mit 3.627 € bzw. 3.549 € unter dem Durchschnittsverdienst der Technikberufe insgesamt. Am wenigsten verdienen Bautechniker/innen mit einem durchschnittlichen Gehalt von 3.153 €.

Abb. 1: Wie viel verdienen die Beschäftigten in den verschiedenen Berufen? in €

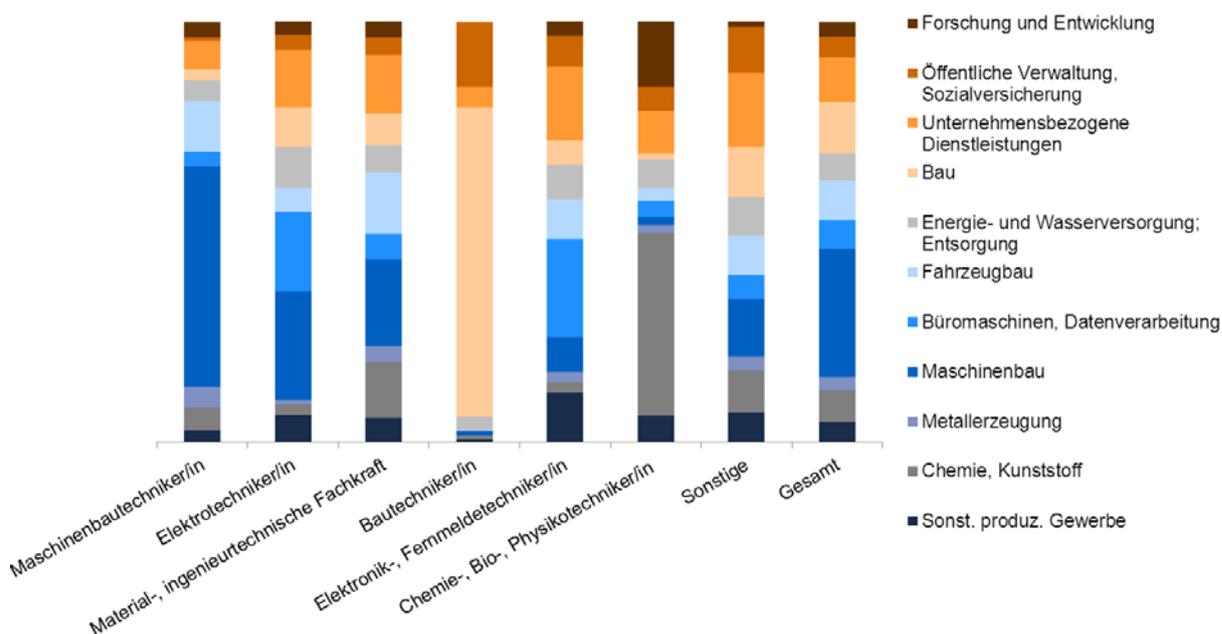


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.2 Branchen

Insgesamt betrachtet arbeiten die Beschäftigten in Technikberufen in unserem Datensatz überwiegend im Bereich „Maschinenbau“, gefolgt von der Branche „Bau“ und „Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen“. In Abbildung 2 sind die Tätigkeitsbereiche nach Berufen aufgeschlüsselt dargestellt.

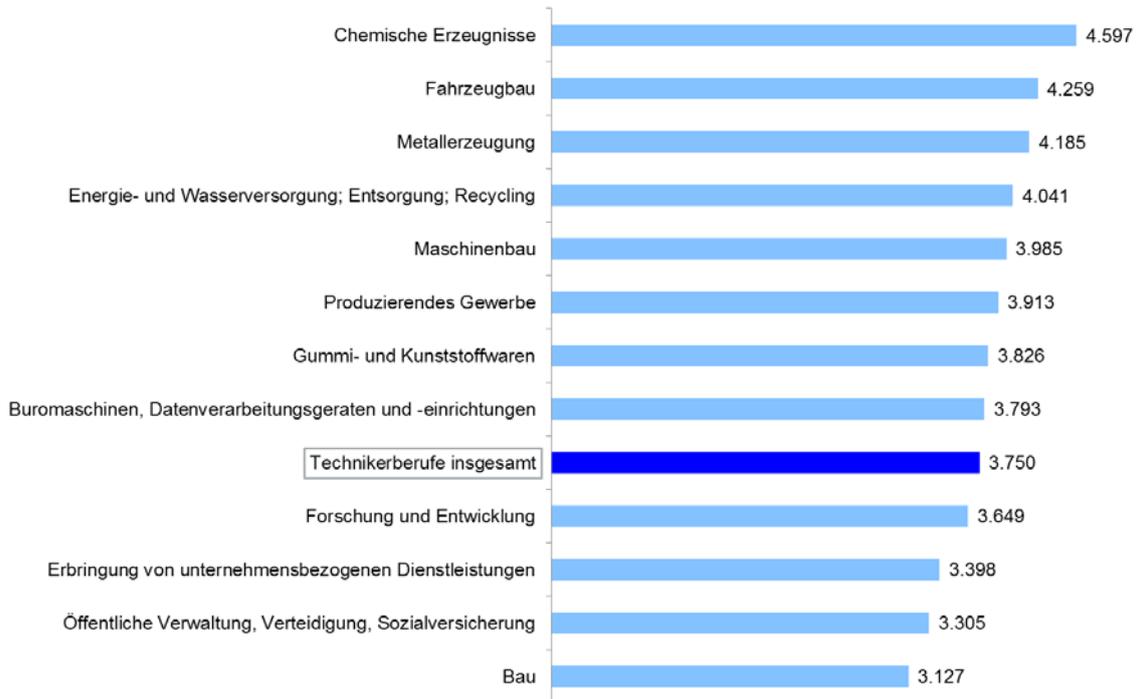
Abb. 2: Tätigkeitsbereiche in den unterschiedlichen Berufen, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Dass die Beschäftigten in den Branchen unterschiedlich bezahlt werden, zeigt die Abbildung 3. Im Tätigkeitsbereich der chemischen Erzeugnisse wird das Personal mit durchschnittlich 4.597 € am besten bezahlt, gefolgt von der Branche „Fahrzeugbau“ mit 4.259 €. Im Bereich „Forschung und Entwicklung“, „Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen“, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ sowie „Bau“ liegt das durchschnittliche Monatseinkommen dagegen unter dem Durchschnittseinkommen von 3.750 €. Eine differenzierte Darstellung der Abbildung findet sich in Tabelle 2. Da die Anzahl der Beschäftigten in Technikberufen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, in den einzelnen Tätigkeitsbereichen unterschiedlich hoch verteilt ist, sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Abb. 3: Wie viel verdienen Beschäftigte in Technikberufen in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen? in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 2: Monatseinkommen in Technikberufen nach Branchen, in €

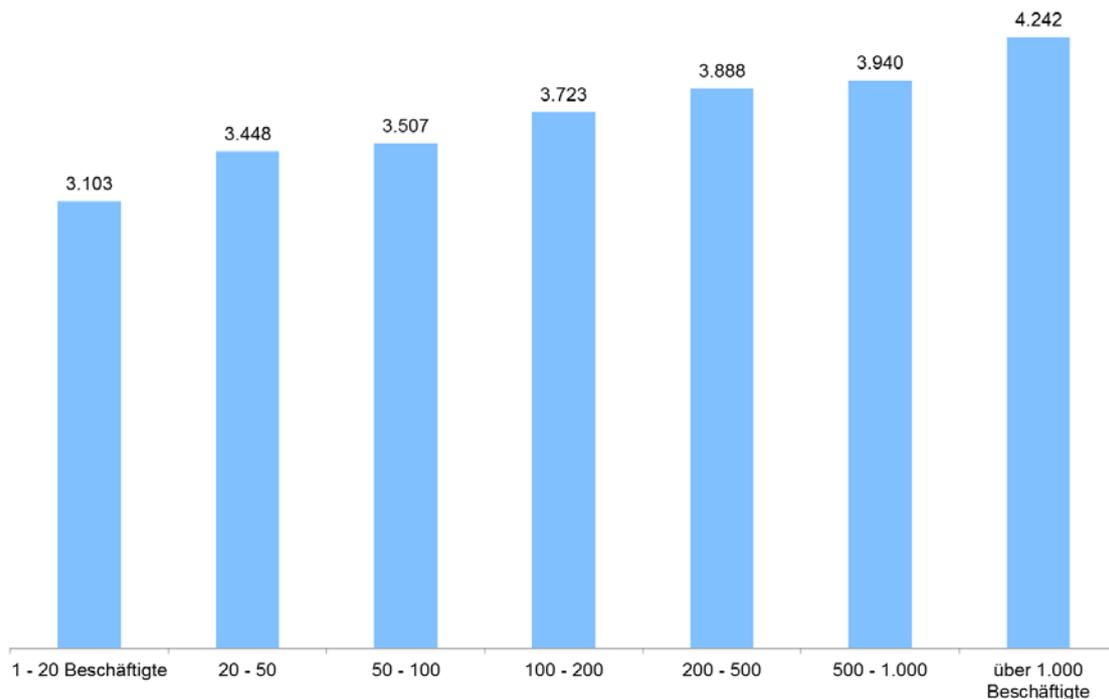
Branchen	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Chemische Erzeugnisse	136	4.597	3.703	4.608	5.411
Fahrzeugbau	315	4.259	3.367	4.134	5.028
Metallerzeugung	110	4.185	3.093	3.842	4.758
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung; Recycling	227	4.041	3.078	3.719	4.525
Maschinenbau	1035	3.985	3.283	3.858	4.554
Produzierendes Gewerbe	159	3.913	2.850	3.794	4.597
Gummi- und Kunststoffwaren	128	3.826	3.074	3.748	4.461
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	240	3.793	2.952	3.685	4.430
Forschung und Entwicklung	119	3.649	2.929	3.642	4.194
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	362	3.398	2.542	3.155	4.005
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	167	3.305	2.640	3.254	3.771
Bau	417	3.127	2.447	2.927	3.628

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.3 Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch in den Technikberufen das Einkommen von der Betriebsgröße abhängig. In Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten erhalten Beschäftigte in Technikberufen im Schnitt 3.332 € Abbildung 4 zeigt, dass das Durchschnittseinkommen mit zunehmender Betriebsgröße kontinuierlich ansteigt: In Betrieben mit 100 bis 200 Beschäftigten werden den Beschäftigten bereits durchschnittlich 3.723 € gezahlt und in Betrieben mit über 1.000 Beschäftigten sind es 4.242 €

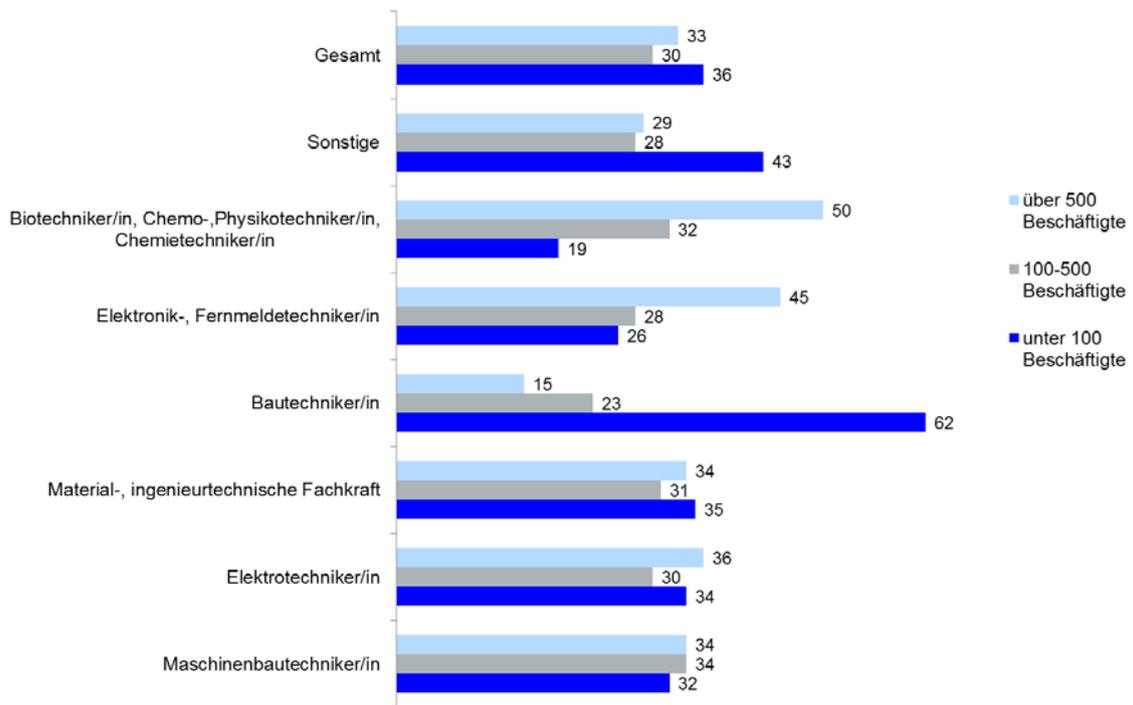
Abb. 4: Monatseinkommen in Technikberufen nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Insgesamt betrachtet arbeiten 36 % der Techniker/innen in Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten, gut 30 % in Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten und knapp 33 % in Betrieben mit über 500 Beschäftigten. Wie Abbildung 5 zeigt, gibt es nur geringe Unterschiede in den einzelnen Berufen hinsichtlich der Betriebsgröße. Die Bautechniker/innen, geben überwiegend an, in Betrieben mit unter 100 Beschäftigten zu arbeiten. Beschäftigte in der Bio-, Chemo-, Physiko-, Chemietechnik sowie Elektronik- und Fernmeldetechnik arbeiten eher in größeren Betrieben.

Abb. 5: Betriebsgrößenklassen und Berufe, in %

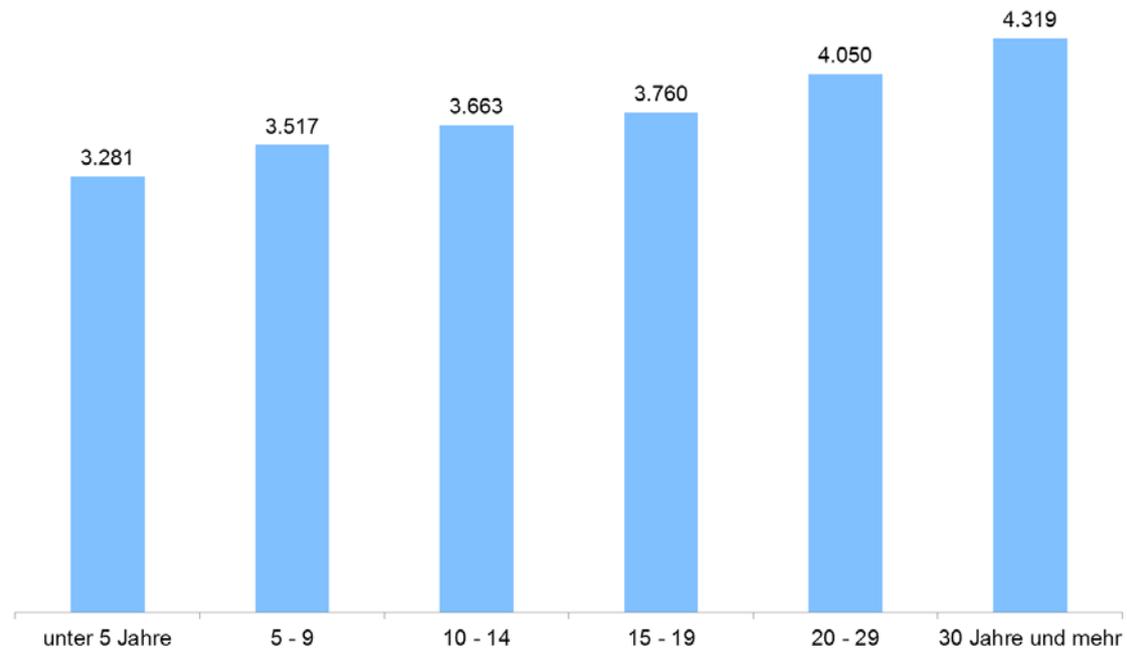


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Technikberufe. Bei einer Berufserfahrung von unter 5 Jahren beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 3.281 € bei 30 Jahren und mehr steigt es auf 4.319 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 1.038 €.

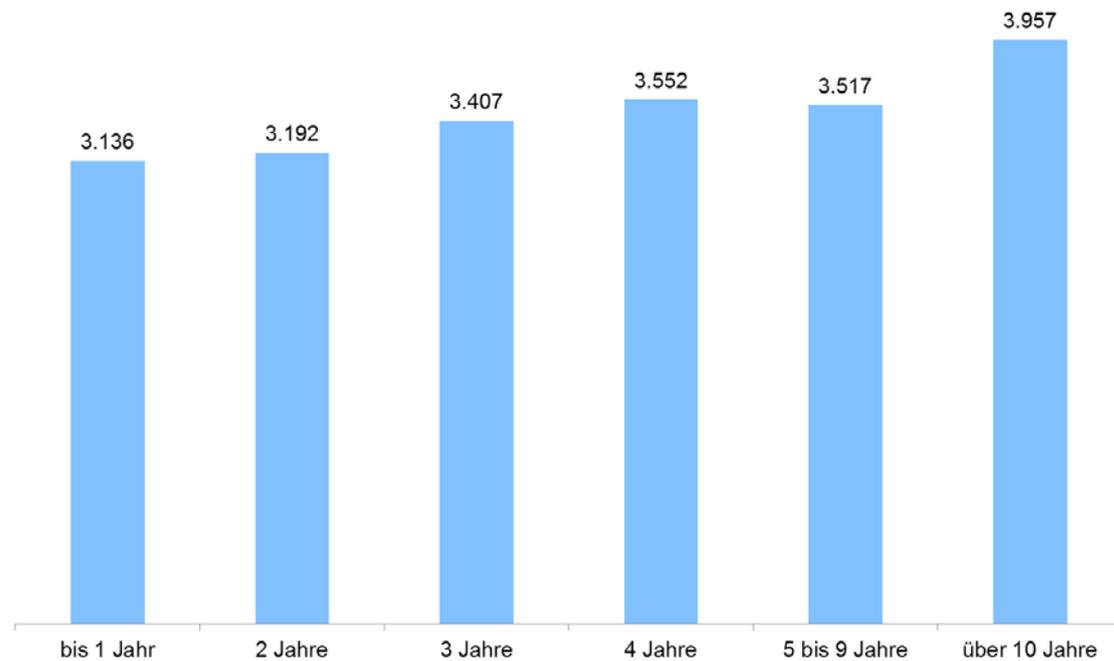
Abb. 6: Monatseinkommen in Technikberufen nach Berufserfahrung, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Wie sich die Einstiegsgehälter für die Berufsanfänger und das Einkommen mit zunehmender Berufserfahrung entwickeln, zeigt die Abbildung 7. Eine genauere Differenzierung der Monatseinkommen der Beschäftigten in Technikberufen nach Quartilen findet sich in Tabelle 7.

Abb. 7: Berufsanfänger und Einkommensentwicklung, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 7: Monatseinkommen in Technikberufen nach Berufserfahrung, in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	337	3.136	2.514	2.988	3.540
2 Jahre	201	3.192	2.517	3.020	3.775
3 Jahre	205	3.407	2.578	3.283	3.842
4 Jahre	151	3.552	2.654	3.169	3.863
5 - 9 Jahre	660	3.517	2.770	3.391	4.081
10 - 14 Jahre	700	3.663	2.860	3.525	4.168
15 - 19 Jahre	484	3.760	3.013	3.724	4.359
20 - 29 Jahre	951	4.050	3.214	3.928	4.758
30 Jahre und mehr	586	4.319	3.403	4.187	5.054

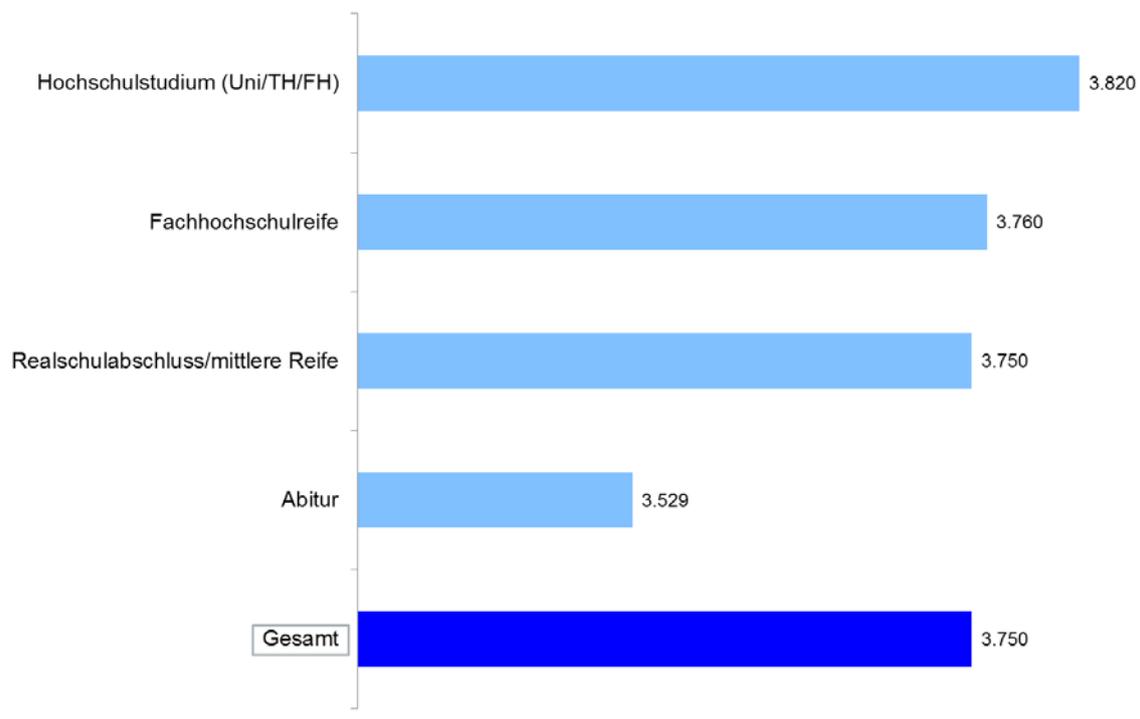
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.5 Bildungsabschlüsse

In den Technikberufen besitzen 45 % der Beschäftigten die Fachhochschulreife. Weitere 30 % verfügen über einen Realschulabschluss bzw. mittlere Reife. Außerdem haben knapp 9 % Abitur und gut 8 % ein Hochschulstudium.

Wie Abbildung 8 zeigt, steigt das Einkommen mit der Höhe des erreichten Ausbildungsabschlusses. Mit einem Realschulabschluss bzw. mittlerer Reife verdienen die Techniker/innen 3.750 € und mit einem Hochschulabschluss 3.820 €.

Abb. 8: Einkommen nach Ausbildungsabschlüssen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2 Einkommensdifferenzen

2.2.1 West - Ost

Während Beschäftigte in Technikberufen in Westdeutschland durchschnittlich 3.873 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 2.915 €. Damit verdienen Beschäftigte in Technikberufen in den neuen Bundesländern im Durchschnitt rund 31 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 8: Monatsverdienst in Technikberufen in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	13,1	2.915	2.193	2.682	3.442
West	86,9	3.873	3.058	3.716	4.493
Differenz in €		-958	-865	-1.034	-1.051
Differenz in %		-31,3	-28,3	-27,8	-23,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.2 Frauen - Männer

Bei Betrachtung der Mittelwerte liegt das Einkommen der Frauen in Technikberufen insgesamt mit 3.204 € rund 607 € unter dem der Männer in Höhe von 3.811 €. Dies macht einen Einkommensnachteil von etwa 16 % aus. Hier gilt allerdings zu beachten, dass die Zahlen zum Einkommen der Frauen aufgrund der geringen Fallzahlen mit Vorsicht zu betrachten sind.

Tab. 9: Monatsverdienst in Technikberufen, in €

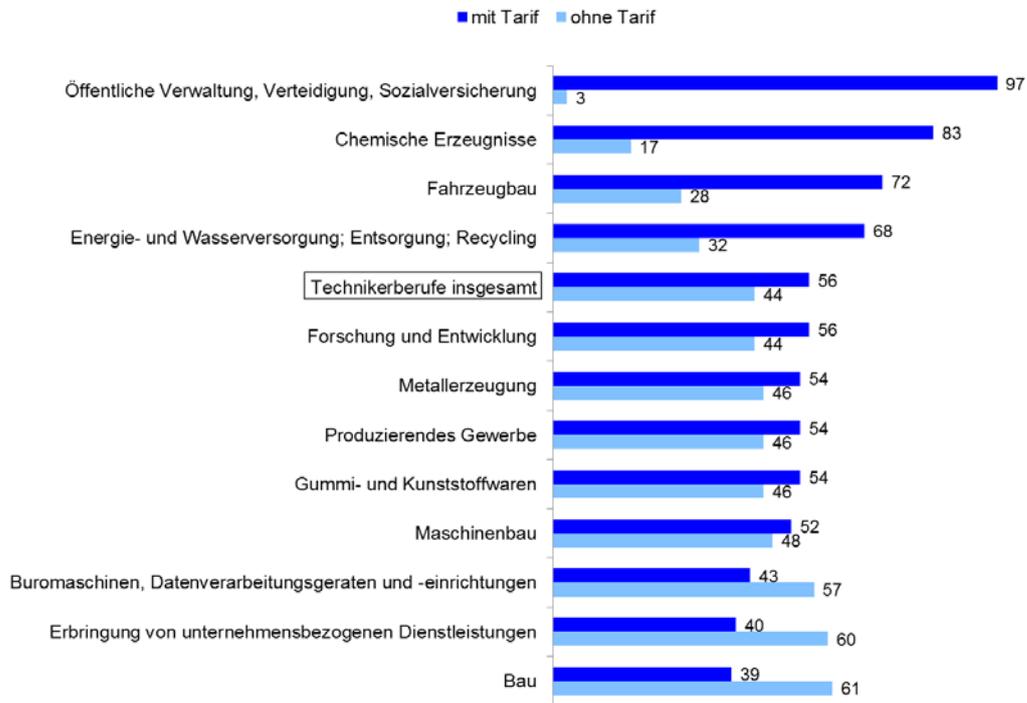
	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Männer	89,9	3.811	2.939	3.670	4.427
Frauen	10,1	3.204	2.391	3.097	3.803
Differenz in €		-607	-548	-573	-624
Differenz in %		-15,9	-18,6	-15,6	-14,1

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.3 Tarifvertrag

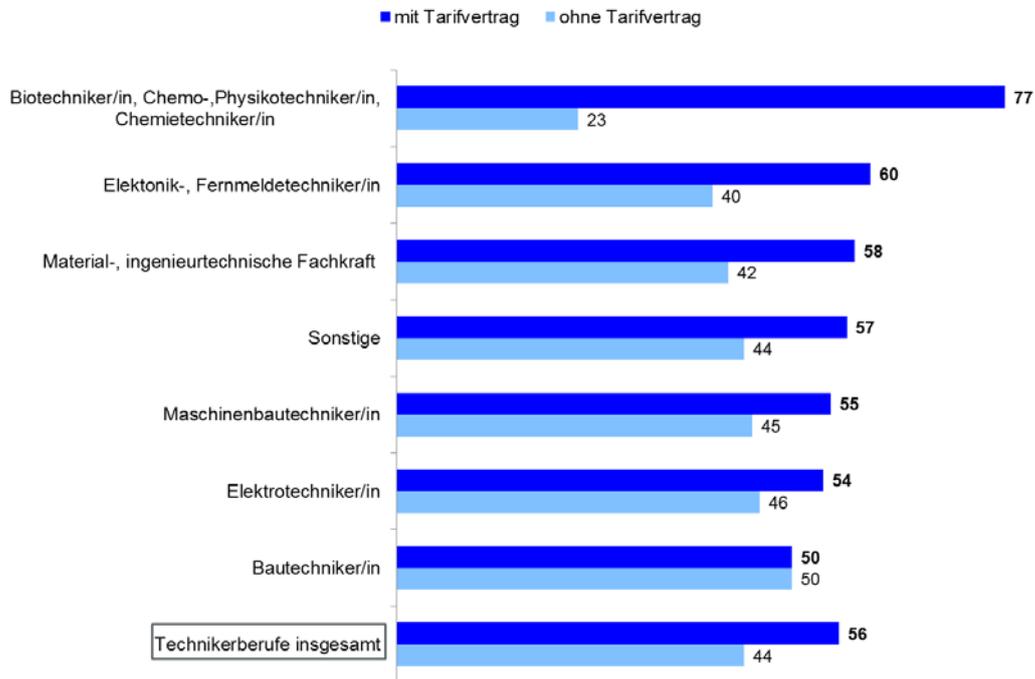
Der Anteil der Beschäftigten mit Tarifvertrag variiert in den einzelnen Tätigkeitsfeldern. Während in der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung etwa 97 % der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, sind es in der Baubranche und Dienstleistungsbranche jeweils rund 39%. Insgesamt ergibt sich eine Tarifbindung von 56 % in den Technikberufen (s. Abb. 9). Die Tarifbindung unterscheidet sich auch in den einzelnen Berufen. Die Anteile sind in Abbildung 10 dargestellt.

Abb. 9: Tarifbindung der Beschäftigten in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Abb. 10: Tarifbindung in den verschiedenen Berufen, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Beschäftigten in Technikberufen, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen deutlich mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Beschäftigte in Technikberufen ohne Tarifvertrag 3.399 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit rund 4.081 € im Schnitt 682 € mehr (s. Tab. 10).

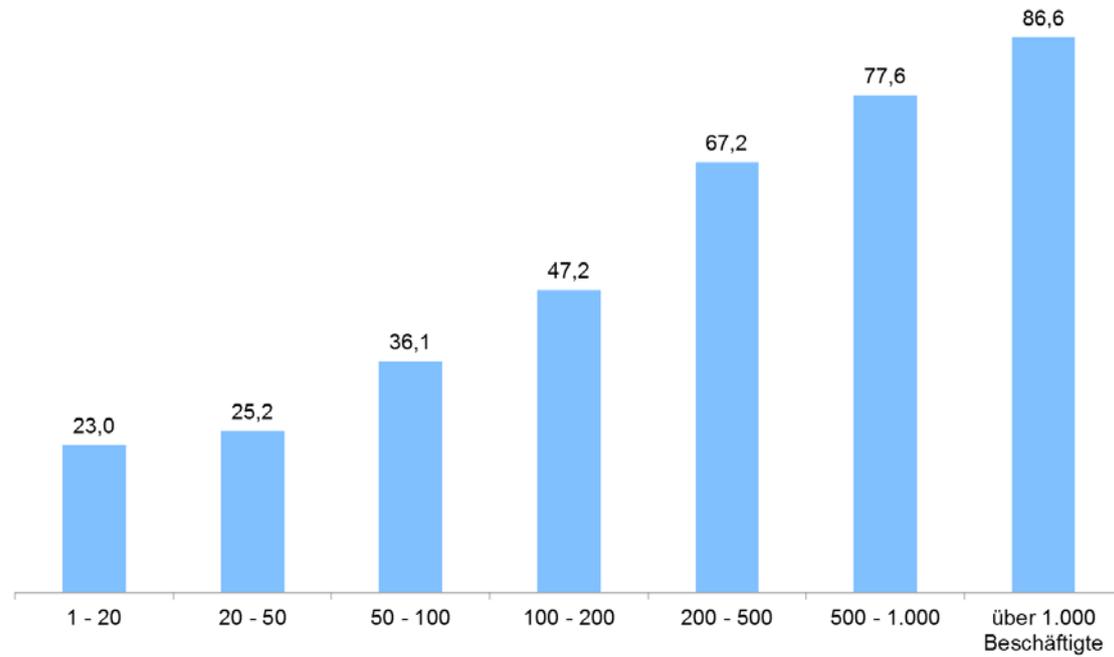
Tab. 10: Monatseinkommen in Technikberufen nach Tarifbindung, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	43,8	3.399	2.622	3.276	3.912
Mit Tarifvertrag	56,2	4.081	3.235	3.880	4.740
Differenz in €		+682	+613	+604	+828
Differenz in %		+16,7	+19,0	+15,6	+17,5

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Tarifbindung unterscheidet sich je nach Betriebsgröße. Abbildung 11 zeigt, dass von den Kleinbetrieben mit bis zu 20 Beschäftigten, in denen Techniker/innen arbeiten, nur 23 % einen Tarifvertrag besitzen. Danach nimmt die Tarifbindung mit zunehmender Betriebsgröße kontinuierlich zu: Von den Beschäftigten in Betrieben mit 50 bis 100 Beschäftigten geben etwa 36 % an, dass ein Tarifvertrag besteht. In Betrieben mit 200 bis 500 Beschäftigten sind es schon gut 67 % und in Betrieben mit über 1.000 Beschäftigten sind es schließlich knapp 87 %.

Abb. 11: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.4 Befristung

Nur 7 % der Beschäftigten in Technikberufen in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie deutlich unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 3.784 €. Es fällt damit fast 14 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 3.275 € (siehe Tab. 11). Auch hier gilt zu beachten, dass die Zahlen zum Einkommen der befristet Beschäftigten aufgrund der geringen Fallzahlen mit Vorsicht zu betrachten sind.

Tab. 11: Was verdienen (un-)befristet Beschäftigte in den Technikberufen? in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	7,0	3.275	2.489	3.065	3.884
Unbefristet	93,0	3.784	2.924	3.638	4.404
Differenz in €		-510	-435	-573	-520
Differenz in %		-13,5	-14,9	-15,8	-11,8

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat, wie zu erwarten, einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Etwa 40 % der Beschäftigten in Technikberufen in unserem Datensatz geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 368 € bzw. gut 10 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

Tab. 12: Gehaltvorsprung der Beschäftigten in Technikberufen mit Vorgesetztenposition, in €

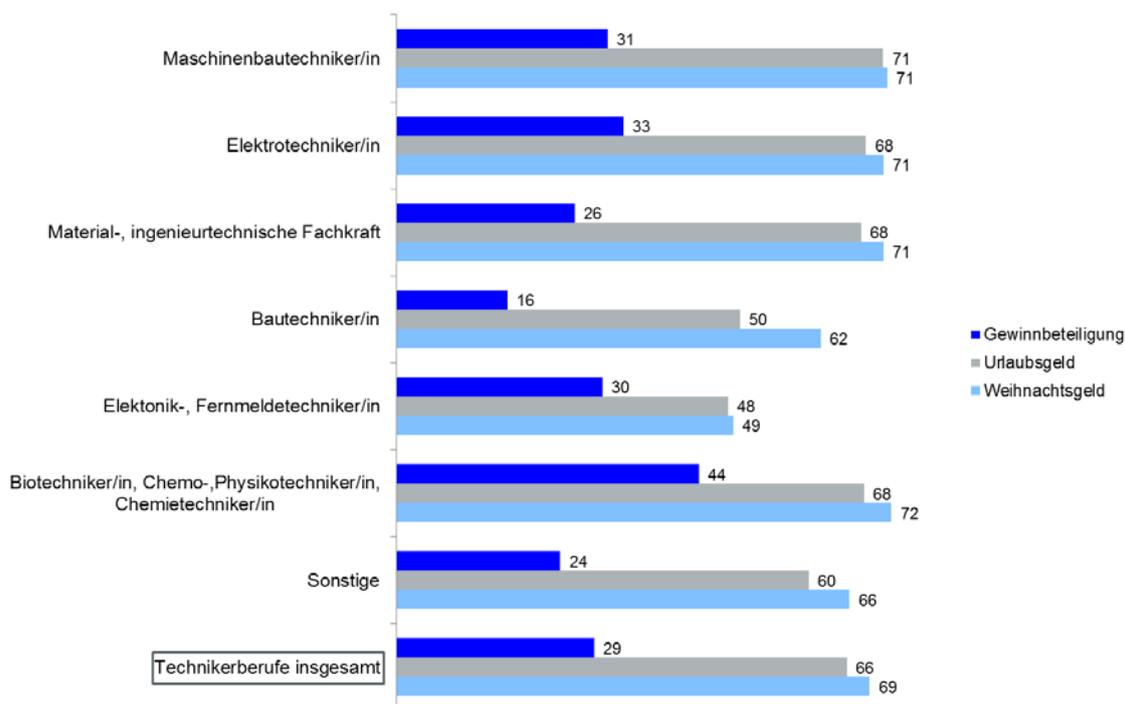
	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ohne Vorgesetztenposition	60,1	3.571	2.789	3.465	4.135
Mit Vorgesetztenposition	39,9	3.939	2.955	3.723	4.660
Differenz in €		368	166	258	526
Differenz in %		10,3	5,9	7,5	12,7

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

3 SONDERZAHLUNGEN

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. In den Technikberufen ist die Situation nicht anders. Knapp 70 % der Befragten erhalten Weihnachtsgeld. Beim Urlaubsgeld liegt dieser Anteil bei gut 66 %. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit etwa 29 %. Abbildung 12 zeigt, wie die Anteile in den einzelnen Technikberufen verteilt sind.

Abb. 12: Sonderzahlungen in den Technikberufen, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während knapp 80 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung nur bei etwa 56 % (s. Tab. 13).

Tab. 13: Sonderzahlungen und Tarifbindung in Technikberufen, in %

	Insgesamt	Mit Tarifbindung	Ohne Tarifbindung
Weihnachtsgeld	69,6	79,6	56,3
Urlaubsgeld	66,3	76,1	53,3
Gewinnbeteiligung	29,3	33,8	23,4
Sonstige Sonderzahlungen	26,8	29,3	23,5

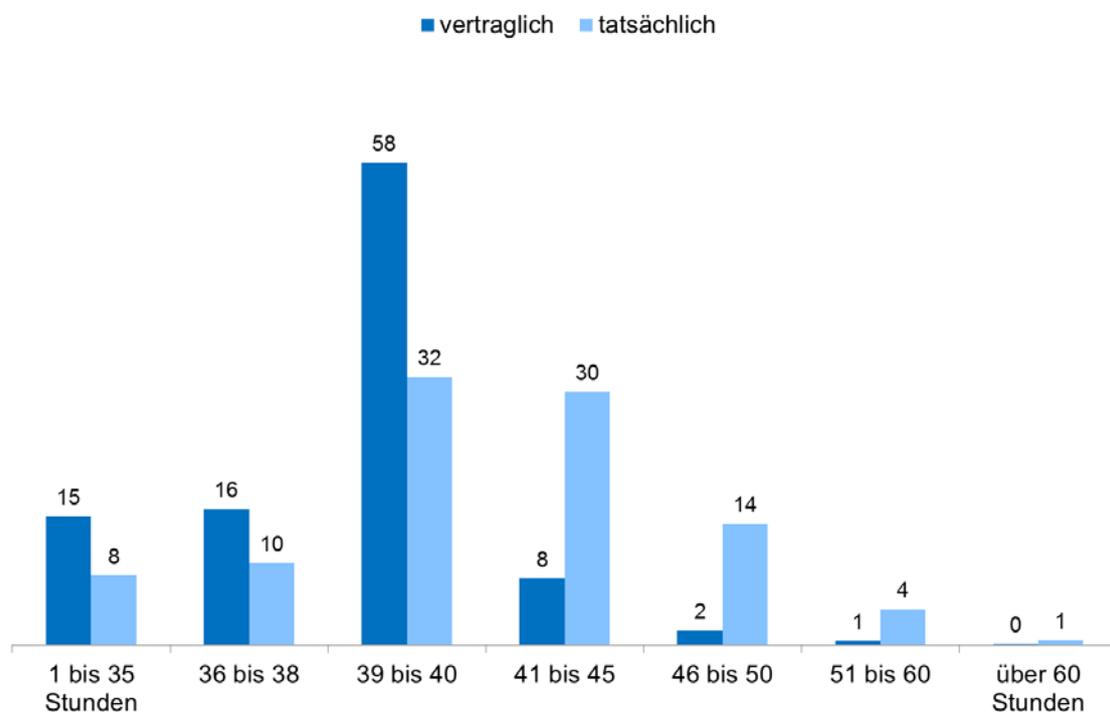
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4 ARBEITSBEDINGUNGEN UND ARBEITSZEIT

4.1 Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Technikerinnen und Techniker liegt bei 39 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei 42 Stunden. Abbildung 13 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Techniker und Technikerinnen. Bei etwa 11 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben gut 50 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten – siehe Abb. 13.

Abb. 13: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Techniker/innen, in %

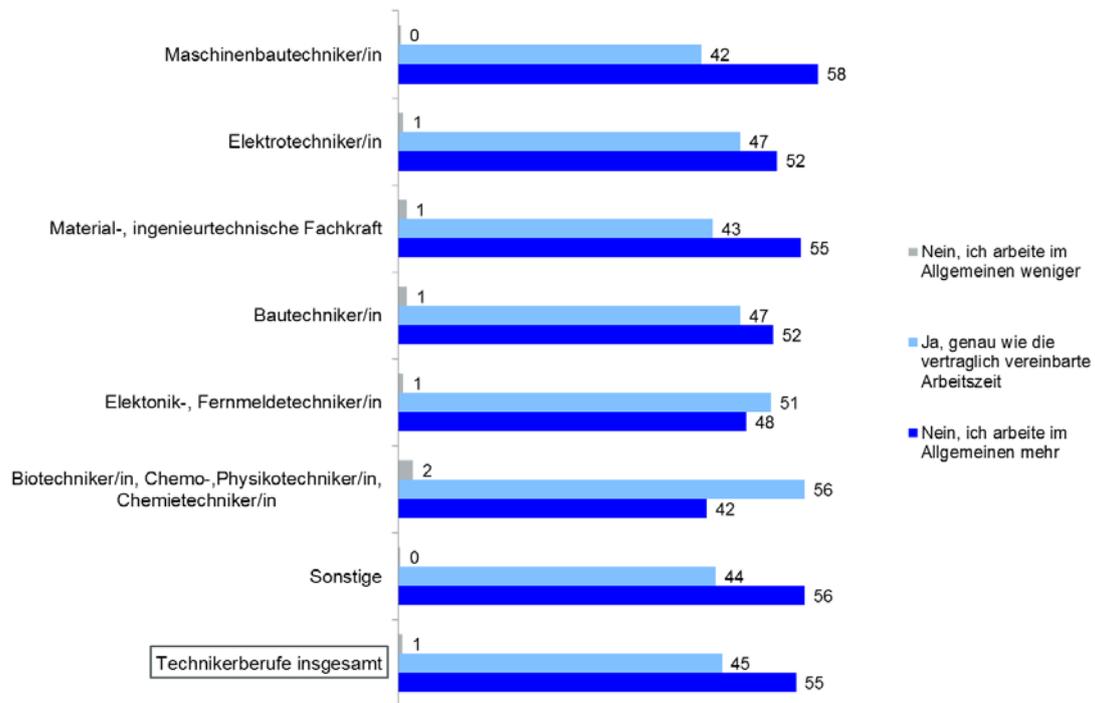


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Techniker/innen in tarifgebundenen Betrieben haben mit durchschnittlich 38 Wochenstunden eine um 1 Stunde niedrigere vereinbarte Wochenarbeitszeit als diejenigen, die in nicht-tarifgebundenen Betrieben arbeiten (39 St.). Die tatsächliche Arbeitszeit in tarifgebundenen Betrieben ist um 2 Stunden niedriger, als die tatsächliche Arbeitszeit in nicht-tarifgebundenen Betrieben.

Rund 55 % der befragten Beschäftigten in Technikberufen arbeiten im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Nur knapp 1 % der Befragten arbeiten weniger. Etwa 45 % der Befragten geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht. Abbildung 14 zeigt die Anteile aufgeschlüsselt nach den einzelnen Berufen.

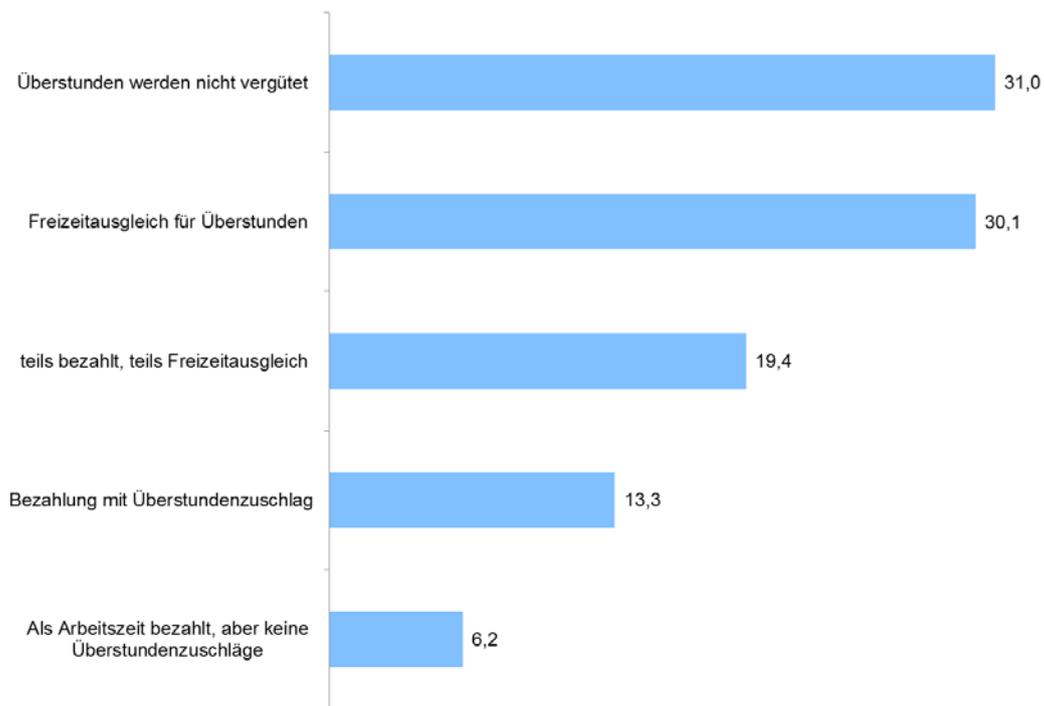
Abb. 14: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: 55 % der Beschäftigten in Technikberufen haben angegeben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten. 69 % davon bekommen die Überstunden bezahlt – die Mehrzahl mit einem Freizeitausgleich. Etwa 30 % der Beschäftigten in Technikberufen erhalten ausschließlich einen Freizeitausgleich. Weitere 19 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich. Bei 31 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet (siehe Abb. 15).

Abb. 15: Wie werden Überstunden in den Technikberufen vergütet? in %

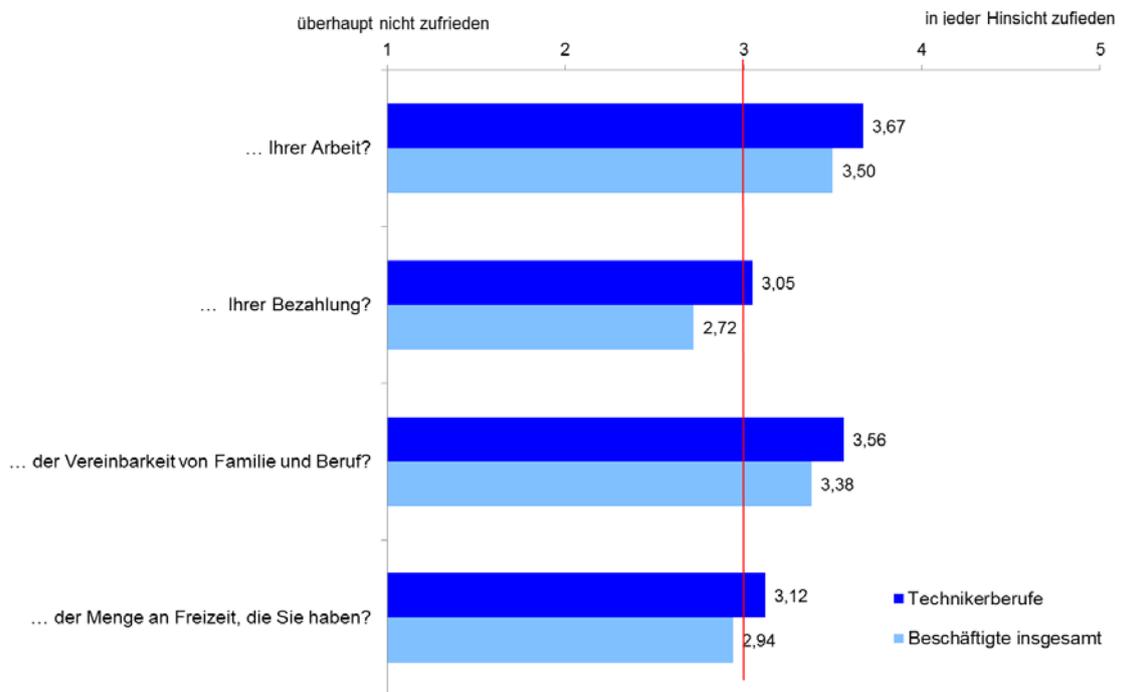


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Beschäftigten in Technikberufen haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Abbildung 16 zeigt, dass die Beschäftigten in Technikberufen in allen ausgewerteten Kategorien über dem Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel liegen. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,67, während der Durchschnittswert aller Beschäftigten bei 3,50 liegt. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung ist mit 3,05 am niedrigsten. Insgesamt liegen die Werte für die Zufriedenheit mit der Arbeit, der Bezahlung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Menge an Freizeit in den einzelnen Berufen jedoch relativ nahe beieinander.

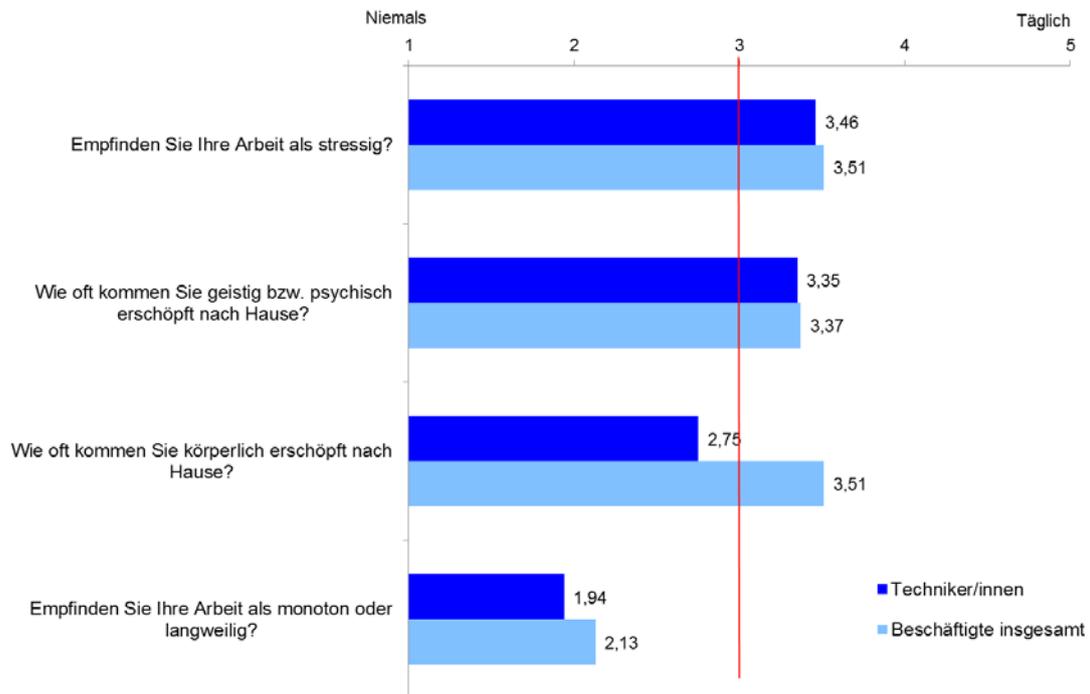
Abb. 16: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Im Vergleich zu allen Beschäftigten im Datensatz geben die Beschäftigten in Technikberufen ein durchschnittlich geringeres Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung mit einem Wert von 3,46. Damit liegen sie also knapp unter dem Gesamtwert aller Befragten, der bei 3,51 liegt. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung entspricht mit einem Wert von 3,35 fast dem Gesamtwert (3,37). Auch die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit 2,75 als gering bewertet. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 1,93 als sehr gering.

Abb. 21: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

E. Stoll, H. Dribbusch und L. Kaun, Lange Arbeitszeiten, bescheidener Verdienst: Berufskraftfahrer im Güterverkehr. Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.27, Düsseldorf, August 2014, 24 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.26, Düsseldorf, Juni 2014, 23 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.25, Düsseldorf, Mai 2014, 21 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 S.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 30 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 S.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz.** Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.14, Düsseldorf, März 2012, 20 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Verkaufsaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.12, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.11, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker und Energieanlagenelektronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.10, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.9, Düsseldorf, Juli 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.8, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.7, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechanikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.6, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.5, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.4, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.3, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.2, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.1, Düsseldorf, April 2008, 19 S.